

# Der zweite Platz

## Moldawien gewinnt in Stuttgart,

### Weltmeister- schaft Formationen Standard

6. Dezember 2003,  
Stuttgart

1. DSC Kodryanka  
Kishinev A  
(Moldawien)  
1 1 1 1 1 1 1
2. Braunschweiger TSC  
(Deutschland)  
2 2 2 2 2 4 3
3. Vera Tyumen  
(Russland)  
3 3 4 4 3 3 5
4. 1. TC Ludwigsburg  
(Deutschland)  
4 4 3 3 4 2 4
5. Jantar Elblag A  
(Polen)  
5 6 5 5 6 5 2
6. Moving Action Waalwijk  
(Niederlande)  
6 5 6 6 5 6 6

### Semifinale

7. DSC Kodryanka  
Kishinev B-Team  
Moldawien
8. Jantar Elblag B-Team  
Polen
- 9.-13. Impulse  
Cheliabinsk  
Russland
- 9.-13. TK TS Krok  
Hradec Kralove  
Tschechien
- 9.-13. DSC  
Rayduga Melitopol  
Ukraine
- 9.-13. Mara Minsk  
WeiBrussland
- 9.-13. VFT  
's-Hertogenbosch  
Niederlande

**Der Titel wäre schön gewesen, aber auch der zweite Platz für den Braunschweiger TSC hinter den Titelverteidigern Kodryanka aus Moldawien sowie der vierte Platz des 1. TC Ludwigsburg zeigen, dass die deutschen Standardformationen in einem sehr starken interna-**

**ionalen Feld gut mithalten können. Wie schon zwei Wochen zuvor bei den Lateinformationen in Essen bewegten sich auch die Standardformationen in Stuttgart auf einem schwindelerregend hohen Niveau, womit schon ein Qualitätsmerkmal dieser Veranstaltung genannt wäre.**

**F**ür das Niveau der Teilnehmer sind die Ausrichter nicht zuständig, wohl aber für die Qualität ihrer Veranstaltung. Da hat die Gemeinschaft aus Tanzsportverband Baden-Württemberg, 1. TC Ludwigsburg und TSC Astoria Stuttgart perfekte Arbeit geleistet. Mit guter Organisation, für die die Deutschen berühmt und manchmal auch berüchtigt sind, haben wohl auch die Mannschaften gerechnet – bei der Standard-WM gab es einen Rekord an Meldungen, und überraschenderweise gingen

auch alle 24 (!) Mannschaften an den Start. Dank eines gut berechneten Zeitplans war trotz des umfangreichen Programms noch vor Mitternacht alles gelaufen – einschließlich einer ausreichenden Pause für das außerordentlich faire und begeisterungsfähige Publikum, einer geschickt choreographierten Präsentation der beiden Ausrichterclubs, die ihren gesamten Nachwuchs, junge Lateinpaare, die Steptanzgruppe und die Jazz- und Modern Dance Formation des 1. TC Ludwigsburg sowie die Breakdancer des TSC Astoria

Stuttgart auf die Fläche geschickt hatten. Die Breitensport-Rollstuhlformation des 1. TC Ludwigsburg war schließlich weitaus mehr als nur der Pausenfüller zwischen der Vorstellung der Mannschaften abends und dem Auftritt des ersten Teams.

Gute drei Stunden hatte sich am Nachmittag die Vorrunde der 24 Mannschaften hingezo-gen. Beim Blick auf die Themenliste gab es interessante Parallelen zur den deutschen Meisterschaften beider Sektionen, allerdings keine aus Deutschland stammende Choreographie. "The Godfather" hatte sich die belgische Formation aus Herent ausgesucht



# ist auch schön

## Braunschweig ist Vizeweltmeister



Fotos auf der  
Doppelseite:

Foto oben rechts:  
Gut behütet:  
die Titelverteidiger  
Kodryanka Kishinev.

Foto Mitte:  
Vizeweltmeister:  
der Braunschweiger  
TSC.

Foto unten links:  
Völlig verdient  
auf Platz drei:  
Vera Tyumen  
aus Rußland.

Fotos: Zeiger



gestreuten Kreuzen die Plätze neun bis dreizehn, wobei die Russen aus Cheliabinsk großes Potential zeigten. Ihr Umgang mit der Musik war bisweilen etwas eigenwillig, die Flächennutzung beschränkte sich auf die hinteren zwei Drittel und die Farbe der Kleider (natürlich kein Bewertungskriterium) entsprach in etwa der Farbe des Parketts. Trotz-

Anzeige



### Formationsmusik

professionell  
eingespielt  
nach Ihren Wünschen  
ab 5.000 € alles inkl.

Klaus Hallen,  
Tel. 0034-647561098

(TTH Dorsten, Latein), Chicago wurde sowohl vom polnischen A-Team als auch vom TC Kosice verarbeitet (Düsseldorf, Latein), Anastasia kam in tschechischer Version vom TK Krok und ukrainischer aus Ternopil (FG Olympia TK/Schwarz-Weiß Berlin, Standard), Moulin Rouge drehte sich für das polnische B-Team und den Interklub aus Bratislava (TSG Bremerhaven, Latein 2002) und um Star Wars ging es bei den Ungarn aus Szombathely (1. TC Ludwigsburg, Standard). Bei manchen Formationen, deren Anwesenheit man auf einer WM dennoch sehr zu schätzen weiß, wirkt die Musik eher störend – nicht, weil sie laut Wilhelm Busch mit Geräusch verbunden, sondern weil sie Takt und Rhythmus vorgibt

und man eigentlich erwartet, dass sich die Paare auf dem Parkett danach richten.

Im Semifinale mit 13 Mannschaften gab es durchaus mehr als sechs Formationen, die man sich im Finale vorstellen konnte. Sehr auffällig waren die beiden B-Teams aus Moldawien und Polen – manche Nation (und auch mancher Bundesligaverein) wäre froh, wenn sie so ein A-Team hätte. Die moldawische Mannschaft bewegte sich wie an Schnüren gezogen synchron übers Parkett, die noch recht jungen Polen standen an Dynamik und Exaktheit kaum nach. Beide Teams erreichten die Anschlussplätze. Alle weiteren Semifinalisten teilten sich nach

*Für die Versorgung der Formationen lieferten Sponsoren 4800 Brötchen, 800 Nikoläuse, 75 Päckchen mit je 50 Scheiben Wurst, das gleiche in Käse, 50 kg Margarine, 1600 Joghurt, 180 Kisten Sprudel. Dem DTV wurden ordnungsgemäß laut Werbeordnung 30 Prozent der Lieferung angeboten, doch die Geschäftsstelle verzichtete großzügig auf die Naturalien.*

dem faszinierte die Mannschaft mit ihrer Choreographie und ihrem hohen Tempo.

Im Finale hatten die deutschen Teams Pech mit der Auslosung: sie mussten als erste auf die Fläche. Der 1. TC Ludwigsburg hatte seine beste Runde im Semifinale mit geradezu gestochenen scharfen Bildern und überzeugender Präsenz auf der Fläche. Im Finale wurde diese Perfektion nicht mehr ganz erreicht, aber die sicher unter hohem Druck stehende Mannschaft ließ keinen Zweifel daran, dass sie zur Spitzengruppe in der Welt gehören will.

Beim Braunschweiger TSC waren von Runde zu Runde deutliche Steigerungen zu sehen, aber die schwierige Choreographie braucht für den internationalen Vergleich noch etwas Zeit – erst recht, wenn die unmittelbare Konkurrenz ein längst austrainiertes Programm gibt. Die neun Einsen auf der deutschen Meisterschaft waren völlig verdient, aber die nationale Konkurrenz ist verglichen mit der internationalen weitgehend harmlos.

Die polnischen Mannschaften Jantar werden von Antoni Czyczyk und Ariane Schießler trainiert. Deswegen erinnert einiges an Highlights der Choreographien des TC All-round Berlin – das hohe Tempo schon gleich zu Beginn, der überraschende Spagat, die "Berliner Schlange", die schönen Bilder und Übergänge. Der fünfte Platz war auf jeden Fall verdient.

Interessant und ein "Hingucker": Moving Action aus den Niederlanden. Das Thema Afrika wurde optisch durch die Aufmachung der Damen und durch vermutlich exorbitante Mengen von Selbstbräuner interpretiert. Die

Choreographie sparte ein bisschen an Bildern, wirkte aber keineswegs eintönig. Der technische Anspruch zeigte sich unter anderem in einer Achter-Reihe auf Slowfox, ein Tanz, der dafür aus gutem Grund nur selten gewählt wird. Im Finale gelang die Ausführung nicht ganz, so dass es der sechste Platz wurde.

Moldawien zeigte die perfekt sitzende China-Choreographie und beeindruckte durch Schnelligkeit, die nie hektisch wirkte, und durch sehr geschickte Bildentwicklungen und -verschiebungen. Ob mit oder ohne Neid – die Leistung dieser Paare verdient größte Anerkennung. Da wird viereinhalb Minuten durchgängig auf hohem Niveau getanzt und einwandfreie Synchronität in der Ausführung bewiesen – sieben Einsen ohne Wenn und Aber.

Letzte Mannschaft im Finale und dritte in der Wertung war das Team Vera aus Tyumen, die seit ihrem dritten Platz auf der WM 2001 nicht mehr aus der Spitzengruppe wegzudenken sind. Eine hochklassige Formation, die zwar zwei klare Rennstrecken im Programm hat und vielleicht ein bißchen zu häufig die Tanzhaltung der Paare löst, aber choreographische Höchstschwierigkeiten spielerisch leicht bewältigt und viel Sympathie ausstrahlt.

Bei der offenen Wertung am Ende gab es zwei Mannschaften, die sich richtig freuten: Moldawien über den dritten WM-Titel in Folge und Ludwigsburg über den Anschluss an die Spitzengruppe. Braunschweig trug den zweiten Platz mit Fassung und wird sicher jetzt schon hoch motiviert an die Weltmeisterschaft 2004 in Braunschweig denken.





Fotos auf der  
Doppelseite:

Foto oben rechts:  
Hochzufrieden  
war der 1. TC  
Ludwigsburg über  
den vierten Platz.

Foto Mitte:  
Hohes Tempo  
zeigten die Polen  
von Jantar Elblag.

Foto unten links:  
Passendes Outfit  
zum originellen  
Thema Afrika:  
Moving Action  
aus Waalwijk.

Fotos: Zeiger



Die Ausrichter in Stuttgart konnten, als sie sich für die WM beworben hatten, nicht ahnen, wie politisch brisant diese Veranstaltung werden könnte: Zwei Tage später fiel im Gemeinderat der Stadt Stuttgart die Entscheidung über die finanzielle Unterstützung der neuen GOC 2004. Die eindrucksvolle Demonstration des Tanzsports und wohl auch einige Gespräche am Rand der WM dürften zur positiven Entscheidung beigetragen haben. Die Stadt Stuttgart, aber auch Ludwigsburg waren durch ihre Oberbürgermeister vertreten, ranghöchste politische Repräsentantin war aber Staatssekretärin Ute Vogt (Pforzheim), die dem Tanzsport ebenfalls gewogen ist.

ULRIKE SANDER-REIS

Anzeige



[www.der-tanzbaer.com](http://www.der-tanzbaer.com)



Der Tanzbär – Tanzbekleidung, -schuhe und mehr...  
Tel.: (089) 45 34 41 29 · Fax: (089) 45 34 47 28









Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant

WR

- Grete Andersen (Norwegen),
- Kestutis Andrijevskis (Litauen),
- Michael Eichert (Deutschland),
- Wolfgang Eliasch (Österreich),
- Jan Geerts (Belgien),
- Andrej Gruzin (Moldawien),
- Robert Wota (Polen)